

C6 – Wirkungsmessung und Nachhaltigkeit bei Umweltbildungsprojekten im Bundesprogramm Biologische Vielfalt

Freitag, 13.09.2019

9:00 – 10:30 Uhr

(Anglistik B, 1.003)

Moderation:

Dr. Christelle Nowack (DLR Projektträger)

Eva Flinkerbusch (Bundesamt für Naturschutz)

Vorstellung Fallbeispiel 1: **Andrea Andersen** (BUND Bundesgeschäftsstelle, Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“)

Vorstellung Fallbeispiel 2: **Gabriela Adamski, Veronika Eilbacher** (Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Projekt „Aktivierung Benachteiligter“)

Impulsvortrag: **Dr. Dirk Scheffler** (e-fect dialog evaluation consulting eG)

Das Bundesprogramm Biologische Vielfalt unterstützt seit Anfang 2011 die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. Es hat sich mit mittlerweile 32 Millionen Euro pro Jahr zum umfangreichsten Naturschutzinstrument des Bundes entwickelt. Das Bundesumweltministerium (BMU) fördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) über dieses Programm Projekte, die dazu beitragen sollen, die biologische Vielfalt zu stärken. Akzeptanzbildende Maßnahmen der Information und Kommunikation sollen bei allen Projekten umgesetzt werden – Umweltbildung spielt daher überall eine wichtige Rolle. Die Förderrichtlinie sieht vor, alle Vorhaben gemäß eines vom BfN und DLR Projektträger erarbeiteten Leitfadens zu evaluieren. Die Evaluationen werden durch die Projektverantwortlichen selber geplant und anschließend als Auftrag vergeben. Da ein Grobkonzept zur Evaluation bereits bei Antragstellung und noch ohne die Expertise Dritter erarbeitet werden muss, stehen viele Antragstellende – die meisten aus dem „praktischen Naturschutz“ ohne besondere Kenntnisse zu Methoden der empirischen Sozialforschung – vor der Herausforderung, zu definieren, welche Wirkungen sie mit ihren Maßnahmen der Information und Kommunikation erzielen möchten und wie sie diese messen wollen. In der Session möchten wir im Rahmen eines interaktiven Workshops verschiedene Methoden sammeln und diskutieren, die geeignet sind, Wirkungen von Umweltbildungsmaßnahmen zu erfassen. Wir möchten dabei auch beleuchten, wie Evaluation dazu beitragen kann, dass die Wirkungen auch nach Projektende fortbestehen und somit nachhaltig sind. Für die zwei Fallbeispiele werden zunächst in Kleingruppen die Projektziele im Informations- und Bildungsbereich operationalisiert. Dann sollen für diese Projektziele gemeinsam Indikatoren, Erhebungs- und Bewertungsmethoden erarbeitet werden.

Zielgruppen sind Personen, die sich mit der Thematik der Wirkungsmessung von (Umwelt-) Bildungsprojekten befassen sowie Naturschutzinteressierte, die Anregungen für anstehende Evaluationen suchen. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen dem BfN und seinem Programmbüro im DLR Projektträger dazu, Antragstellende im Bundesprogramm Biologische Vielfalt noch besser hinsichtlich ihrer Projektevaluationen zu beraten und das Bundesprogramm Biologische Vielfalt insgesamt weiter zu entwickeln. Andererseits geben wir allen Teilnehmenden ein Forum für den fachlichen Austausch und das Einbringen eigener Expertise.

Schlag- und Stichworte: *Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (AK), Umwelt (AK), Sonstige Methoden in der Evaluation, Umweltbildung, Aktivierung von Ehrenamtlichen, Wirkung, Nachhaltigkeit, Bundesamt für Naturschutz, Bundesumweltministerium, Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, Bundesprogramm Biologische Vielfalt*